

**Betreff: AW: Aldi in unserem wöchentlichen Newsletter: Einladung zur
Stellungnahme**

Datum: 24. April 2017

An: <ebert@business-humanrights.org>

Sehr geehrte Frau Ebert,

vielen Dank für Ihre Anfrage und die Möglichkeit, dass ALDI SÜD (Deutschland) zu diesem Thema Stellung beziehen kann. Ohne die genauen Hintergründe der im Artikel der taz geschilderten Zustände zu kennen, verurteilen wir Gewalt im Allgemeinen sowie die Einschüchterung und Bedrohung von Aktivisten im Besonderen aufs Schärfste. Darüber hinaus sind wir uns den Herausforderungen im Avocado-Anbau bewusst. Die geschilderten kritischen Anbaumethoden sind in keiner Weise mit unserem Verständnis von ökologisch verantwortungsvollen und sozial gerechten Anbaubedingungen vereinbar.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Erzeugung und die Produktion von Waren unter menschenwürdigen und sozial gerechten Arbeitsbedingungen erfolgt. Das schließt den rücksichtsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen ein. Unsere Unternehmensgruppe fordert von Lieferanten als direkten Geschäftspartnern wie auch von deren Produzenten entlang der Lieferkette die Einhaltung der Richtlinien zur verantwortlichen Unternehmensführung. Ausführliche Informationen zu den Corporate-Responsibility-Grundsätzen von ALDI SÜD und zu unseren Sozialstandards in der Produktion finden sie hier: www.aldi-sued.de/verantwortung

Die Umsetzung unserer Grundsätze forcieren wir unter anderem durch die Zertifizierung unserer Produzenten und Zulieferer. Um zum Beispiel umweltschädliche Einflüsse durch die Landwirtschaft zu vermindern, den Einsatz von Medikamenten und chemischen Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren sowie Maßnahmen für die Sicherheit und Gesundheit von Mensch und Tier umzusetzen, ist die Produktion von unserem Obst und Gemüse nach dem Standard GLOBALG.A.P. zertifiziert. Das schließt ein, dass die Bewässerung mittels geeigneter Vorhersagen und durch technische Ausrüstungen entwickelt und geplant werden muss, um eine effiziente Nutzung von Bewässerungswasser zu gewährleisten. Eine dokumentierte Gefahrenbeurteilung sieht zudem vor, eventuelle Auswirkungen der Wasserentnahme auf die außerbetriebliche Umwelt zu identifizieren. Der Standard GLOBALG.A.P. enthält außerdem Kontrollpunkte hinsichtlich der Versorgung mit Bewässerungswasser. In diesem Zusammenhang werden auch – wo gesetzlich gefordert – vorliegende gültige Lizenzen/Genehmigungen für die Wasserentnahme geprüft. Wo relevant, werden ergänzend Aufzeichnungen der Wasserverwendung hinsichtlich möglicher Restriktionen innerhalb der gültigen Lizenzen oder Genehmigungen für die Wasserentnahme abgefragt.

Einen Teil der von uns angebotenen Avocados beziehen wir über Importeure auch aus Chile. Die Verbesserung der Arbeits- und Produktionsbedingungen beim Anbau erfolgt unter besonderen, landesindividuellen Rahmenbedingungen. Dabei handelt es sich um hochkomplexe politische, gesellschaftliche und volkswirtschaftliche

Herausforderungen, die innerhalb des Landes zum Teil eng miteinander verzahnt sind. Dies macht eine schnelle und einfache Lösung unserer Erfahrung nach nahezu unmöglich. Zwar verfügt ALDI SÜD nicht immer über einen unmittelbaren Zugang zu den Avocado-Produzenten. Wir nutzen jedoch unseren Einfluss auf Zwischenhändler, um unsere Ansprüche so Schritt für Schritt in der gesamten Lieferkette umzusetzen. Uns ist jedoch bewusst, dass es sich hierbei nur um einen langfristigen Prozess handeln kann. Wir werden die Entwicklungen in Chile weiter aufmerksam verfolgen und mit unseren Lieferanten, zu denen wir langjährige Geschäftsbeziehungen pflegen, weiter daran arbeiten, unsere CR-Grundsätze entlang der gesamten Lieferkette umzusetzen.

Bitte nennen Sie keine persönlichen Daten in Ihrem Newsletter.

Würden Sie uns die relevante Version des Newsletters freundlicherweise zukommen lassen?

Für Anmerkungen und Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

...

Manager Corporate Responsibility
Corporate Buying | Corporate Responsibility

ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG
Unternehmensgruppe ALDI SÜD